

BUURABALL

Buuraball der Bauernkapelle Triesen

TRIESEN – Unter dem Motto «Ich esse gerne Sauerkraut und tanze gerne Polka» erweckt die Bauernkapelle Triesen den traditionellen «Triesner Buuraball» zu neuem Leben: Der Buuraball, während Jahrzehnten fester Bestandteil der Triesner Fasnacht, wurde in den vergangenen Jahren nicht mehr durchgeführt, andere Veranstalter belegen seither am Faschnachtsmontag den Triesner Saal. Terminlich vorverschoben, jedoch in der bekannten «gemütlich-traditionellen» Art wird der Buuraball 03 am Samstag, den 1. Februar ab 19.30 Uhr im Foyer des Triesner Saals wieder durchgeführt. Geniessen Sie den etwas anderen Faschnachtsball bei einer guten Schlichtplatte und passender bayerischer Blas- und Tanzmusik mit der Triesner Bauernkapelle und Rudi Kleeberger. Eintritt frei. (Eing.)

LLB-Gewinner ermittelt

VADUZ – Bereits zum zweiten Mal führte die Liechtensteinische Landesbank AG ein Weihnachtsgewinnspiel auf der Website www.llb.li durch: Über 1000 Personen versuchten dabei ihr Spielglück. Glücklicher Gewinner mit einer Rekordpunkteanzahl von über 100 000 Punkten wurde Yves Akermann aus Vaduz. Er gewann einen Wellness-Tag für zwei Personen in der Tamina Therme Bad Ragaz. Die Ränge zwei und drei wurden ausgelost. Monika Hemmerle und Walter Kranz erhielten je einen Ticket-Corner-Gutschein im Wert von CHF 50.–. Im Bild von links Silke Knöbl (LLB AG), Monika Hemmerle, Yves Akermann, Walter Kranz und Manuela Gutschner (LLB AG). LLB



TELEFONIEREN

Erfolgreicher telefonieren – auch in heiklen Situationen

SCHAAN – Das Telefon bildet die Schnittstelle zwischen der Unternehmung und ihren Geschäftspartnern. Telefonieren gehört zum Alltag, zu den Routinearbeiten. Und wie verhalte ich mich in heiklen Situationen? Wie gehe ich mit Reklamationen um? Im Zeitalter der Telekommunikation wird auch der telefonische Kontakt zu den Geschäftspartnern seine Bedeutung nicht verlieren. Erfolg kommt nicht von selbst – aber erfolgreiches Telefonieren kann man lernen. Geleitet wird dieser Kurs von Rita von Weissenfluh, Maiefeld, sie ist eidg. dipl. Direktionsassistentin und Kommunikationsberaterin. Der Kurs findet am Freitag, den 7. Februar im Haus Stein-Egerta und in Zusammenarbeit mit dem Beruflichen Weiterbildungsinstitut der GWK statt. Anmeldeschluss ist der 31. Januar. Anmeldungen und Informationen bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta, Tel. 232 48 22 (oder E-Mail: info@stein-egerta.li). (Eing.)

BEGLEITUNG

Kurs für Angehörige krebskranker Menschen

SCHAAN – Erkrankt ein uns nahestehender Mensch oder ein Angehöriger an Krebs oder an einer anderen schweren chronischen Erkrankung, dann stellt sich die Frage, auf welche Weise wir helfen können. Da die Begleitung oft über lange Zeit benötigt wird, brauchen wir ein grosses Mass an Kraft und Ausdauer. In der Gruppe setzen wir uns mit der Frage auseinander, was es für uns heisst, einen schwerkranken Menschen zu begleiten. Wir suchen nach unseren Ressourcen, um diese schwierige Aufgabe zu meistern. Die Kursdaten sind: Mittwoch 12./19./26.2. und 12.3.2003, jeweils von 13.30 bis 17.30 Uhr in den Räumen der Krebshilfe Liechtenstein, Mafarsch 4, Schaan. Kosten Fr. 100.– für vier Nachmittage. Weitere Auskünfte und Anmeldung an: Krebshilfe Liechtenstein, Tel. 233 18 45. Anmeldeschluss ist der 5. Februar. Krebshilfe Liechtenstein

Beschämend und unverantwortlich

Letzte Woche hat Hugo Walser, Mitglied der Friedensinitiative, die Bevölkerung aufgerufen, den FBP-Kandidaten bei den kommenden Gemeinderatswahlen für ihre Haltung in der Verfassungsfrage einen Denkzettel zu verpassen. Zu meiner Verwunderung haben sich die Kolleginnen und Kollegen der Friedensinitiative bis heute nicht von dieser gehässigen Aussage distanziert. Was haben eigentlich Gemeinderatswahlen mit der Verfassungsinitiative zu tun? Haben es die Parteien nicht bereits schwer genug, Frauen und Männer zu überzeugen, ihre Freizeit zu Gunsten eines öffentlichen Amtes zu opfern? Anstatt allen Kandidatinnen und Kandidaten für ihre Bereitschaft dankbar zu sein, sollen sie nach Meinung von Hugo Walser mit einem Denkzettel bestraft werden. Ich finde diesen Aufruf beschämend und unverantwortlich.

David Vogt, Rheinstrasse 54, Balzers

Triesenberg: PU liefert wertvolle Entscheidungshilfe

Die PU Triesenberg (parteiunabhängig) setzte sich bereits im Vorfeld der Gemeinderatswahlen 1999 dafür ein, dass der Bevölkerung Gelegenheit gegeben wird, sich über die zur Wahl stehenden Kandidatinnen und Kandidaten ein Bild zu machen und deren Einstellung und Meinung kennen zu lernen. FBP und VU lehnten sowohl eine öffentliche Podiumsdiskussion als auch die Vorstellung der Kandidaten über den

Gemeindekanal ab. Die Begründung: Der PU-Vorschlag kam zu spät ...

Als dann Klaus Schädler das Vertrauen der Bevölkerung erhielt und als PU-Gemeinderat gewählt wurde, informierte er bereits im Frühjahr 1999 im Gemeinderat, dass die PU bei den nächsten Gemeinderatswahlen 2003 wieder mit demselben Vorschlag kommen würde. Dann könnten FBP und VU allerdings nicht mehr sagen, der Vorschlag komme zu spät. Im Frühjahr 2000 und im Frühjahr 2001 erinnerte die PU im Gemeinderat erneut daran. Im Herbst 2002 stellte dann Klaus Schädler schliesslich im Gemeinderat den Antrag, mit allen Gemeinderatskandidaten eine öffentliche Podiumsdiskussion zu veranstalten. Dieser Vorschlag wurde im Gemeinderat in einer Konsultativbefragung mit 10:1 abgelehnt. Auch der Vorschlag, alle 22 Kandidaten und Kandidatinnen fünf Minuten am Gemeinde-TV-Kanal vorzustellen und damit der Bevölkerung Gelegenheit zu geben, ihn oder sie besser kennenzulernen, wurde mit dem Argument, «... man kennt ja alle, jeder kennt jeden, das ist nicht nötig ...» mit 10:1 abgelehnt.

Nun war für die PU guter Rat «teuer». Öffentlichkeitsarbeit über Zeitungen, Flugblätter und Broschüren kostet viel Geld. «Also machen wir halt nichts ...» war die Konsequenz. Zahlreiche Menschen, die es gut mit der PU meinen und eine dritte Kraft im Gemeinderat sehr sinnvoll finden, insistierten dann aber: «Das geht doch nicht, ihr müsst doch etwas tun. Man kennt euch und die FBP- und VU-Kandidaten und -Kandidatinnen ja kaum. Man kennt zwar ihr Gesicht, vielleicht ihren Namen, aber mehr ...?».

So entstand die so genannte «Kandidaten-Checkliste». Diese geht morgen Mittwoch in die Triesenberger Haushalte. Alle 22 Kandidatinnen und Kandidaten sind mit Foto und Name alphabetisch aufgeführt. 16 Eigenschaften/Meinungen sind anzukreuzen, um die persönliche «Wunschkandidaten-Liste» anhand sachlicher Kriterien zu erstellen. Wer sich rund eine Stunde Zeit zum «Ankreuzen» nimmt, hat für das Ausfüllen seines Stimmzettels seine persönliche «Gemeinderatskandidaten-Hitparade». Das «Bewertungs-Spiel» mit «Ankreuzmöglichkeit» ist aber sicher auch im Familien- oder Freundeskreis ein interessantes «Gesellschaftsspiel» und kann zu interessanten Diskussionen führen.

Heute Dienstag geht vorerst aber noch die 40-seitige, farbig gestaltete PU-Broschüre im A5-Format an alle 1060 Triesenberger Haushalte. Das schicke Büchlein vermittelt ein «Stimmungsbild» der Werte, für welche die PU einsteht.

PU Triesenberg,
Eugen Beck, Klaus Schädler

Sich aus der Sippenhaft befreien

Von wegen Konzentration und Einbindung aller Kräfte! Von Beginn weg war die Regierung zu schwach und nicht gewillt, um der Verfassungsdiskussion eine für den Fürsten klare und für das ganze Volk akzeptable Richtung zu geben. Stattdessen haben Regierung und FBP an die Panikbereitschaft der Menschen appelliert und eine Politik der Ausgrenzung geschaffen. Eingeschüchert von der Wählergunst und aus Angst erneut zu scheitern, haben sie der Versuchung

nachgegeben, eine kritische Position zugunsten einer Konflikt vermeidenden Anpassung und Erfüllungsgehilfenrolle aufzugeben. Die Folge: eine allgemeine Verunsicherung und eine grundsätzliche Störung und Blockierung im gesellschaftlichen und politischen Leben.

Glaubwürdigkeit hängt von der Wahrhaftigkeit dessen ab, was wir sagen bzw. verschweigen. Einige Exponenten der FBP haben sich geradezu unter dem Eindruck ihrer Gesinnungskehrtwende sprachlich und persönlich verbogen. Sie haben Skepsis und Zweifel und das notwendige Für und Wider längst zugunsten der Parteistrategie aufgegeben. Nicht mehr die sachliche Debatte und nicht mehr das, was man wirklich denkt und um was es wirklich geht, stehen im Zentrum – es treiben nur noch herrscherliche Allüren und Machtkalkül. Das Gefühl für Andersdenkende und Widersprüche ist vollkommen abhanden gekommen; selbst Widerstand und Warnsignale in den eigenen Reihen werden nicht mehr gehört. Damit nehmen die FBP und die Regierung autoritäre Züge an.

Die FBP hat sich in eine Sackgasse manövriert und es geht ihr heute nur noch darum, ihre eigene Haut zu retten: Scheitert die Fürsteninitiative, stürzt die FBP. Um das zu verhindern, scheut die FBP auch nicht davor zurück, ihre Anhänger und verunsicherte Menschen in Sippenhaft zu nehmen und die nüchterne Realität mit schönen Worten umzudeuten. Noch aber besteht für jeden unter Wahrung der Selbstachtung die Chance, sich daraus und von der erzwungenen Missachtung demokratischer Standards zu befreien.

Adolf Ritter, Guler 641, Mauren

Das Volksblatt Magazin
sofa

Inserateschluss ist der
12. Februar 2003

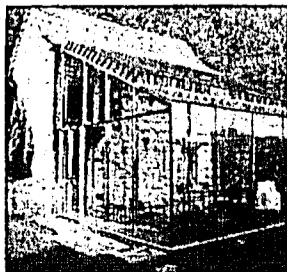
Das nächste SOFA mit den Schwerpunkten «Wohnen – Lifestyle – Multimedia»
erscheint am 6. März 2003.

Unter anderem mit diesen Themen:

Keramikbeläge
Ob eher dezent-dunkel
oder poppig-lässig,
die Auswahl an Keramik
ist riesengross.



Aus Alt mach Neu
Die Kombination von
Alt und Neu ist genial.
Wir zeigen alte Häuser,
die mehr als eine
sanfte Renovation
hinter sich haben.



Multimedia
Auch die Welt der Bits und Bytes bringt
viel Neues, wie beispielsweise die clevere
Digitalkamera
oder Künftige
DVD-Konkurrent
Video-On-
Demand-Services
– kurz VOD.

